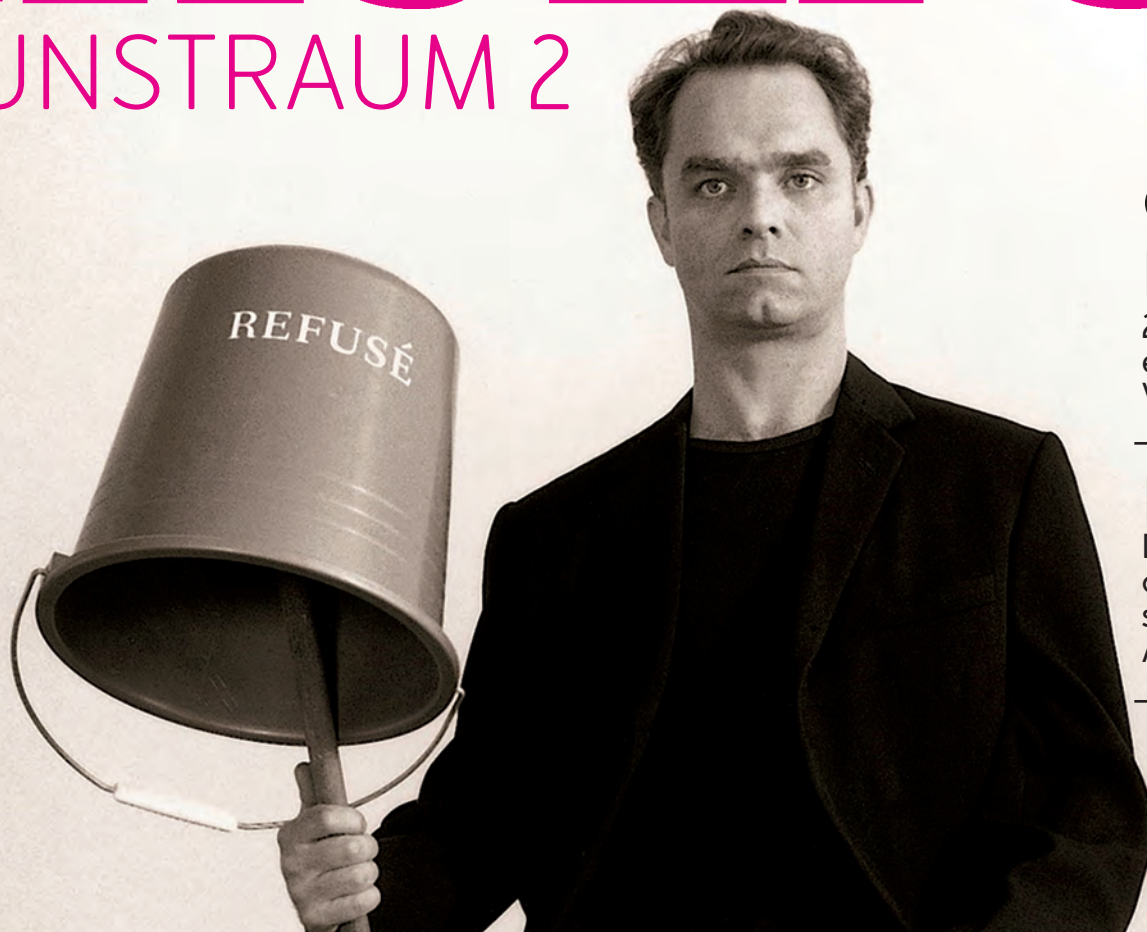


SIMs KULTUR

KUNSTRAUM 2

3123 November 2023
EUR 9,80 / sFr. 12.50



Caspar David Friedrich

250. Geburtstag mit einer Fülle hervorragender Veranstaltungen

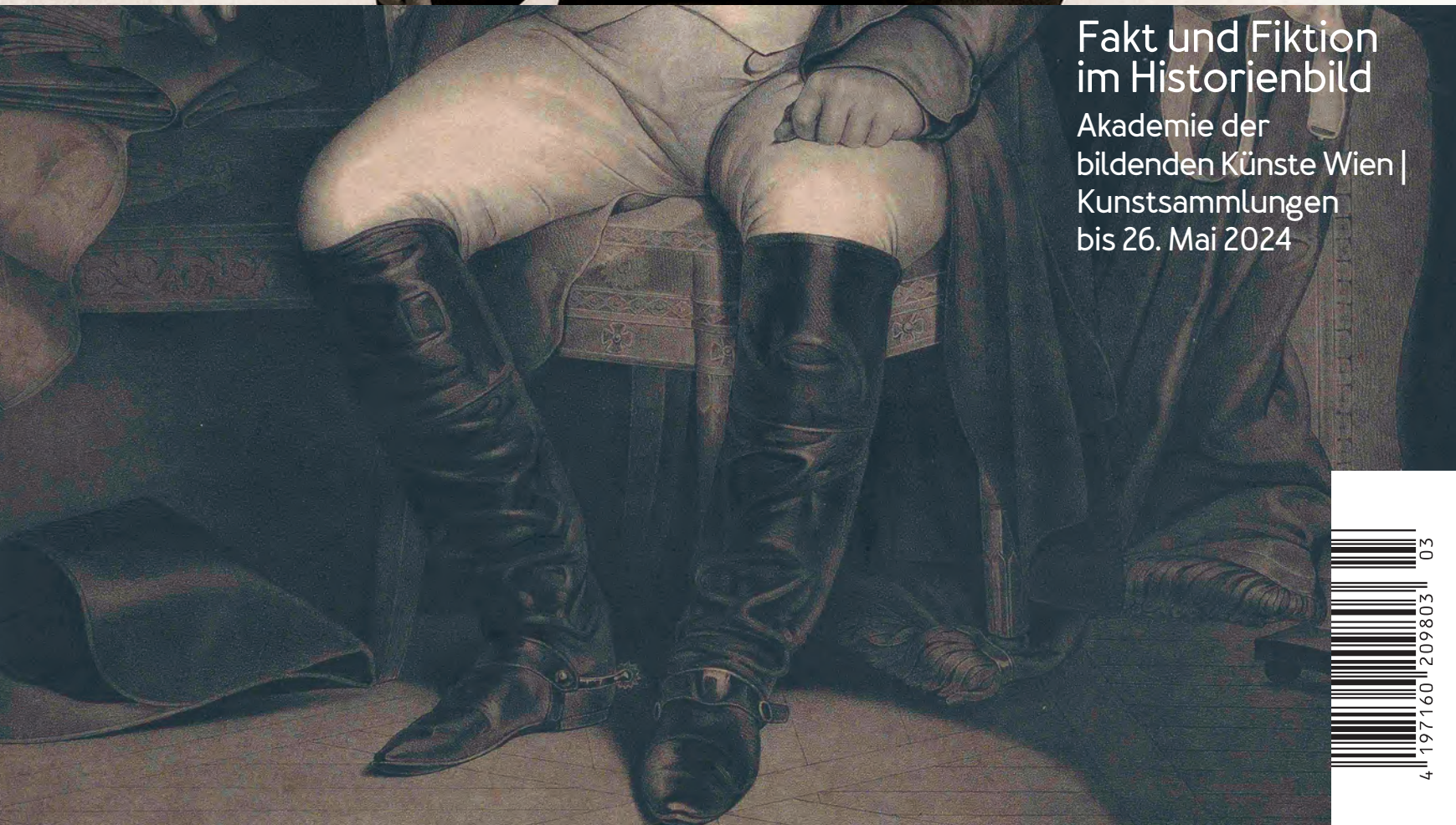
Basel

Die berühmten Museen der Stadt locken mit spektakulären Ausstellungen

History Tales

Fakt und Fiktion im Historienbild

Akademie der bildenden Künste Wien | Kunstsammlungen bis 26. Mai 2024



4 197160 209803 03



Mittelalter am Bodensee

Wirtschaftsraum zwischen Alpen und Rheinfall

28. September 2023 bis 14. April 2024

Begleitausstellung
der Archäologie
Liechtenstein

**STADT
LAND
BURG**



Liechtensteinisches
LandesMuseum

www.landeshmuseum.li



Archäologie
Liechtenstein

Inhalt



DEUTSCHLAND

- 6 Kultur in Karlsruhe | 46. INTERNATIONALE HÄNDEL-FESTSPIELE: Händel und seine Zeit
- 8 Kultur in Karlsruhe | Städtische Galerie Karlsruhe: Kunst zwischen Romantik und Gegenwart
- 9 Kultur in Karlsruhe | ZKM | Zentrum für Kunst und Medien Karlsruhe: Licht in allen Facetten
- 10 Schmuckmuseum Pforzheim im Reuchlinhaus: Auf Abwegen – Schmuck und Gerät am Rande der Vernunft
- 11 Galerie Bietigheim-Bissingen: Paul Kleinschmidt (1883–1949) – Hymnen der Malerei
- 12 Staatliche Antikensammlungen und Glyptothek München: Experimentelle Architektur & Feinkeramik aus Nordafrika
- 13 Museum im Wittelsbacher Schloss Friedberg: Spannende bayerische Geschichte
- 14 Richard Wagner Museum Bayreuth: „Mensch Wagner“
- 15 Deichtorhallen Hamburg: Dix, Linkersdorff und Sherman
- 16 Kunstmuseum Wolfsburg: Paolo Pellegrin. Fragile Wunder



- 17 LUDWIGGALERIE Schloss Oberhausen: Fantastische Reise mit Jim Knopf, Bastian und Momo
- 18 Winter in Hannover
- 20 Capitol Theater Düsseldorf: ABENTEUERLAND – Das Musical mit den Hits von PUR
- 21 Musical Dome Köln: Moulin Rouge! Das Musical



- 22 Deutsches Messing Museum für angewandte Kunst, Krefeld: Weltweit einzigartig
- 24 250. Geburtstag von Caspar David Friedrich: Herrliche Einsamkeit
- 30 Vielfalt zeigen: der Museumsverbund Dresdens!
- 31 Deutsches Uhrenmuseum Glashütte: Faszination Zeit – Zeit erleben
- 32 Museum Lyonel Feininger Quedlinburg: FEININGER plus – das ganze Haus voller Lyonel-Feininger-Werke ...
- 33 Schatzkammer Thüringen

Hinweis

Aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit wird in unserem Magazin auf die geschlechtsspezifische Differenzierung, zum Beispiel Künstler:innen, verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter.



Klimaneutral
Druckprodukt
ClimatePartner.com/11066-2310-1004



Inhalt

ÖSTERREICH

- 34 Akademie der bildenden Künste Wien | Kunstsammlungen: History Tales. Fakt und Fiktion im Historienbild
- 37 Österreichische Nationalbibliothek | Prunksaal: BILD MACHT POLITIK
- 38 Österreichische Nationalbibliothek | Papyrusmuseum: Ein Geschenk des Nils
- 40 Haus der Geschichte Österreich: Gegen das Vergessen
- 42 Tangente St. Pölten 2024: Entdeckungen zwischen Stadt und Fluss
- 46 Kunstmeile Krems: Kunstschatze am Tor zur Wachau
- 48 200 Jahre Anton Bruckner: Bruckner's Coming Home!
- 52 Internationales Brucknerfest Linz 2024: Unendliche Weiten. Bruckners Werk als Griff nach den Sternen
- 54 Kulturhauptstadt Bad Ischl Salzkammergut 2024: Kultur ist das neue Salz!
- 57 MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten: Eric Kressnig
- 58 Mozartwoche 2024: Mozart & Salieri
- 60 Tiroler Festspiele Erl 2023/2024: Russisches Opernjuwel und Pariser Esprit

SCHWEIZ

- 62 30. Internationales Bachfest Schaffhausen: Bach begeistert!
- 66 Basel | Fondation Beyeler | Kunstmuseum Basel | Museum Tinguely: Expressiv, rätselhaft und hochaktuell



LIECHTENSTEIN

- 72 Liechtensteinisches LandesMuseum Vaduz: Mittelalter am Bodensee

★Weihnachtlicher Kulturbummel 2023

- 74 Spielzeug Welten Museum Basel: I'm Dreaming of a White Christmas
- 75 Winterzauber in der Käthchen-Stadt
- 76 Konstanzer Winterzauber & WinterSeeLeuchten
- 78 Weihnachtszauber in Mannheim
- 79 Die Weihnachtsstadt Nürnberg
- 80 Marktredwitzer Krippenweg – immaterielles Kulturerbe
- 82 Bad Hindelang: Bergromantik und weihnachtlicher Zauber

- 83 Romantischer Weihnachtsmarkt in Nördlingen
- 84 Winterliche Kultur- und Naturerlebnisse in Kassel
- 86 Zauberhafter Advent in Osnabrück
- 88 Advent in Münster: Sechs Weihnachtsmärkte laden ein
- 90 Weihnachten im Erzgebirge: Land der 1000 Lichter
- 91 Bautzen Winterzauber: „Weiß sind Türme, Dächer, Zweige ...“
- 92 WelterbeRegion Anhalt-Dessau-Wittenberg: Weihnachtszauber in der WelterbeRegion
- 94 30 Jahre ART ADVENT – Kunst und Handwerk auf dem Karlsplatz: Weihnachtlicher Glanz auf dem Karlsplatz
- 95 Benediktinerstift Göttweig: Ort der Begegnung – adventlicher Zauber in Göttweig
- 96 Salzburg: Festliche Wintertage an der Salzach
- 98 Advent in Kärnten: Brauchtum zwischen Bergen und Seen

IMPRESSUM: **Medieninhaber** S.I.M. – Special Interest Magazines Zeitschriftenverlagsges. m. b. H., Tuchlauben 7a, A-1010 Wien; Tel. +43 (0) 1/513 22 05, Fax-Dw. -4 • E-Mail: office@simskultur.net • Internet: www.simskultur.eu

Grundlegende Richtung Information & Förderung der Kultur im deutschsprachigen Raum **Herausgeberin** Edith Köll-Obrovnik

Geschäftsführer/Artdirektor Emil Köll **Redaktion** Dr. Theresia Hahn, Eva Maria Mandl **Schlussredaktion** Christian Fock

Fotografien Die Bilder in dieser Ausgabe, soweit nicht anders gekennzeichnet, wurden uns von den Veranstaltern zur Verfügung gestellt **Cover** Akademie der bildenden Künste Wien | Kunstsammlungen, Ausstellung *History Tales. Fakt und Fiktion im Historienbild*: Ana Torfs, *Révolution*, 2003 [Detail], © Ana Torfs • Unbekannter Künstler nach Paul Delaroche, *Napoleon I. in Fontainebleau am 31. März 1814*, nach 1840 [Detail], © Kupferstichkabinett der Akademie der bildenden Künste Wien

Druck Druckerei Ferdinand Berger & Söhne GmbH, Horn, Österreich **Vertrieb** Österreich: PGV, Anif; Deutschland/Schweiz: Partner Medienservices GmbH, Stuttgart

Repräsentanz Deutschland CS CreativeSales, D-80337 München, Claudia Schwerdtfeger M.A., Tel. +49 (0) 89/5529 3781, c.schwerdtfeger@simskultur.net

Nachdruck und andere Vervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlags.



TANZCAFÉ ARLBERG

MUSIC FESTIVAL
31.03. - 14.04.2024

**SAVE
THE DATE**



**ABWECHSLUNGSREICHES LINE-UP AB
JANUAR 2024 UNTER TANZCAFE-ARLBERG.COM**

TANZCAFE-ARLBERG.COM

Händel und seine Zeit

Rund um den Geburtstag des Komponisten Georg Friedrich Händel versammeln sich wieder Händel-Fans aus aller Welt in Karlsruhe, um sich bei den 46. Internationalen Händel-Festspielen in einem verlängerten Festspielzeitraum vom 16. Februar bis 4. März 2024 von der Großartigkeit der Werke Händels begeistern zu lassen.

Die Internationalen Händel-Festspiele locken nicht nur Besucherinnen und Besucher aus der ganzen Welt in die Fächerstadt, sondern auch die größten Stars der Barockmusik sowie die weltweit besten Händel-Interpreten – sie versprechen höchste künstlerische Qualität. Das Motto „Händel und seine Zeit“ bietet die spannende Gelegenheit, Händel im Kontext seiner Zeit – und seiner musikalischen Zeitgenossen – zu begreifen.



Neuinszenierung *Siroe, re di Persia*, Wiederaufnahme *Ottone, re di Germania* und die Kinderoper *Schaf*

Zur Eröffnung wird die eher selten gespielte Händel-Oper *Siroe, re di Persia*, eines der wenigen noch nie in Karlsruhe aufgeführten Bühnenwerke des Meisters, inszeniert. Unter der musikalischen Leitung von Attilio Cremonesi, in der Regie des Intendanten Ulrich Peters und in der Ausstattung von Christian Floeren singen unter anderen Rafał Tomkiewicz, Sophie Junker, Shira Patchornik und Filippo Mineccia.

Die Geschichte um den persischen Thronfolger Siroe ist eine Mischung aus Politkrimi und Fantasy-Spektakel in einer postapokalyptischen Zeit. Zum Kampf um Macht und verbotene Liebe, Eifersucht, Verrat und Intrigen schrieb Händel großartige Musik voller Schattierungen und gegensätzlicher Emotionen. „Es wird also höchste Zeit, dass wir dieses noch nie in Karlsruhe aufgeführte Bühnenwerk von Georg Friedrich Händel – in einer Inszenierung unseres Intendanten – auf die



schon die Kleinsten den Zauber der Barockmusik entdecken. Neben der Musik von Händel werden auch andere barocke Kompositionen von Claudio Monteverdi und Henry Purcell erklingen, wenn ein Schaf auszieht um einen Namen zu finden. Durch die Kraft der Musik entstehen unzertrennliche Freundschaften, und eine spannende Suche nach der eigenen Identität beginnt“, verrät Braunger.

Als Wiederaufnahme steht die 2023 stets ausverkaufte Oper *Ottone, re di Germania* auf dem Programm. Unter dem lebendigen Dirigat von Carlo Ipata und in der ästhetisch-feinsinnigen Inszenierung von Carlos Wagner singt der fulminante Coun-



oben: *Siroe, re di Persia*, Sophie Junker © Jean-Baptiste Millot • links: Kinderoper *Schaf*, Riccardo Pallotta, Laman Leane Israfilova Foto: Arno Kohlem • *Ottone, re di Germania* Foto: Felix Grünschloß

Bühne bringen“, so Operndirektorin Nicole Braunger über die Neuinszenierung von *Siroe, re di Persia*, dem Herzstück der 46. Festspiele.

„Ich freue mich auch sehr über die Möglichkeit, schon jüngerem Publikum den Barockzauber näherzubringen: Für Kinder und Familien wird es ein besonderes Festspielereignis geben. Mit Sophie Kassies' Kinderoper *Schaf* können in diesem Jahr

tertenor Yuriy Mynenko wieder die Titelpartie.

Die Handlung der Oper *Ottone* hat einen historischen Hintergrund und spielt im Mittelalter. Die 1723 uraufgeführte Oper gilt als Meilenstein für Händels Hinwendung zum leichten und beweglichen Stil. 2024 kommt die Inszenierung von Carlos Wagner für wenige Vorstellungen noch einmal auf die Bühne.



links: La Stagione Frankfurt © Patricia Truchsess • links: Max Emanuel Cenčić © Łukasz Rajchert



Barockmusik der Extraklasse sowie Heavy-Metal-Klänge

Neben dem Festkonzert der Deutschen Händel-Solisten unter der Leitung des Dirigenten Julian Perkins stehen dieses Jahr gleich zwei Galakonzerte auf dem Spielplan. Das Konzert „Hamburger Freunde“ mit dem Orchester La Stagione Frankfurt wird Händel neben seine Zeitgenossen Keiser, Telemann und Matheson stellen, ein Wiedersehen mit Max Emanuel Cenčić gibt es im Galakonzert „Arien für Senesino“ mit dem {oh!} Orkiestra Historyczna unter der Leitung von Martyna Pastuszka. „Amour Fou“ ist ein neues Pasticcio-Programm des internationalen Kammermusik-

ensembles Musica Sequenza. Das Projekt, mit dem das Ensemble bei den Internationalen Händel-Festspielen Karlsruhe erstmals gastiert, greift Georg Friedrich Händels ekstatischste Opernarien auf und erzählt eine schillernde Liebesgeschichte. Ein anregendes Miteinander von Tradition und Trends bietet das Konzert „Closer to Paradise – Sehnsuchtsklänge von Händel bis Depeche Mode“ mit der klassischen Band Spark und Countertenor Valer Sabadus. Händels besonderer Ehrentag wird endlich einmal wieder mit einer großen Geburtstagsparty an einem besonderen Ort unter Mitwirkung der hochvirtuosen Barockformation Red Priest

gefeiert. „The Foundlinghouse“ ist ein inszeniertes Konzert des Komponisten und Dirigenten Detlef Heusinger, früherer Leiter des Experimentalstudios des SWR und Gründer des Solistenensembles Ensemble Experimental. Das Kammerkonzert der Deutschen Händel-Solisten widmet sich der französischen Barockmusik des 17. und 18. Jahrhunderts, die tänzerische Eleganz und deklamatorische Melodieführung auszeichnet.

Im Konzert „Barock Meets Heavy Metal“ mit der Band Neopera werden Händel-Melodien und andere Barockkompositionen in einen speziellen Metal-Klang getaucht und nach eigenen Neopera-Formen verändert, erweitert und variiert. Neben der klassischen Sopranistin Jasmin Gajewski aus Karlsruhe und dem klassischen Bariton Thorsten Schuck aus Hamburg wird das Publikum von düsteren, Metal-typischen Shouts und Growls des Bassisten Denis Filimonov überrascht. Die Badische Staatskapelle wird mit einem Symphoniekonzert die 46. Internationalen Händel-Festspiele beschließen.

16. Februar bis 4. März 2024

■ Informationen:
www.staatstheater.karlsruhe.de

art KARLSRUHE



Klassische Moderne und Gegenwartskunst

22. – 25. Februar 2024 | Messe Karlsruhe

art-karlsruhe.de

messe
— karlsruhe

Kunst zwischen Romantik und Gegenwart

Die Städtische Galerie ist das Kunstmuseum für moderne und zeitgenössische Kunst der Stadt Karlsruhe. In einem der größten Industriedenkmäler Deutschlands mit einer einzigartigen Architektur zeigt sie Wechselausstellungen zur Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts, begleitet von Präsentationen aus der eigenen Sammlung.

Update! Die Sammlung neu sichten

Wie kann man das Museum heute denken? Wie sieht die Kunstsammlung der Zukunft aus? Wie schlagen sich Konzept und Programm in der Architektur eines Museums nieder? Unter dem Ausstellungstitel *Update! Die Sammlung neu sichten* lädt die Städtische Galerie Karlsruhe dazu ein, ihre eigenen Bestände neu zu entdecken. Auf 1500 Quadratmeter Ausstellungsfläche begegnen einander im ersten und zweiten Obergeschoss des Museums Malerei, Skulptur, Grafik, Fotografie und Videokunst erstmals in medien- und epochenübergreifenden Themenräumen. Werke von über 80 Künstlerinnen und Künstlern aus einer Zeitspanne von rund 120 Jahren, darunter Miriam Cahn, Günther Förg, Friedrich Kallmorgen, Jürgen Klauke, Hanna Nagel, Olaf Nicolai, Gerhard Richter und Rosemarie Trockel, gehen spannende Dialoge ein und beleuchten Fragen unserer unmittelbaren Gegenwart.

seit 29. Juli 2023

Hanna-Nagel-Preis 2023 – Sasha Koura: *Trace Evidence*

Der Hanna-Nagel-Preis geht in diesem Jahr an die in Baden-Baden lebende Künstlerin Sasha Koura. Ihre Papierinstallationen überzeugten die Jury durch den klaren, konzeptuellen Ansatz und die poetische Stille, die diesen Werken innewohnt. Sasha Koura arbeitet mit alltäglichen, gebrauchten Papiergegenständen, unter anderem mit alten Büchern und Landkarten, an denen unübersehbar die Spuren der Vergänglichkeit augenfällig werden. Zu überraschenden Assemblagen zusammengestellt, hebt die Künstlerin diese übersehenen, achtlos entsorgten Fundstücke in unser Bewusstsein und



oben: *Update! Die Sammlung neu sichten*, Ausstellungsansicht Städtische Galerie Karlsruhe © ARTIS-Uli Deck
Mitte: Sasha Koura, *Deutsche Märchen*, 2018 © VG Bild-Kunst, Bonn 2023 • unten: Jeanne Mammen, *Palma Kunkel (Chinesische Mauer)*, um 1967/69, Jeanne-Mammen-Stiftung im Stadtmuseum Berlin © VG Bild-Kunst, Bonn 2023, Reproduktion: Mathias Schormann

verleiht ihnen eine neue Präsenz zwischen Vertrautheit und Entfremdung.

18. November 2023 bis 18. Februar 2024

So viel Anfang!

Künstlerinnen der Moderne und ihr Werk nach 1945

Die Ausstellung *So viel Anfang!* ist den Künstlerinnen der Moderne in Deutsch-

land und ihrem späten, nach 1945 entstandenen Werk, dessen Entwicklung in den 1920er-Jahren ansetzt, gewidmet. Dazu gehören beispielsweise Ella Bergmann-Michel, Hannah Höch, Ida Kerkovius, Jeanne Mammen, Grethe Jürgens, Lotte Laserstein oder Hanna Na-

gel. Mit experimentellen Collagen, abstrahierenden Gemälden und zeitkritischen Zeichnungen trugen sie vor 1933 zum Erfolg einer national, teils auch international vernetzten Avantgarde bei. Im NS-System verfeimt und außer Landes getrieben, konnten sie nach 1945 nur noch bedingt an ihre Anfangserfolge anknüpfen. Während ihr Frühwerk vielfach berühmt und in die Kunstgeschichte eingeschrieben ist, blieben ihre späteren Arbeiten lange Zeit unbeachtet und von der Rezeption ausgeschlossen. Heute sind die Bilder von Helena Starck, Eleonora Rozanek, Margaret Camilla Leiteritz, Marie-Louise von Rogister oder Louise Rösler nur noch wenigen bekannt. Vielfach in Museumsdepots oder Nachlässen verborgen, wurde erst in den letzten Jahren begonnen, ihre Werke nach und nach ans Licht zu befördern.

25. November 2023 bis 18. Februar 2024

■ Informationen:

<https://staedtische-galerie.de>

Licht in allen Facetten

Das Ausstellungsprogramm des ZKM ist vielseitig und findet sowohl in den Lichthöfen des Hallenbaus als auch im digitalen Raum sowie international statt. Heinz Mack, Künstler des Lichts, bringt in seiner ersten Einzelausstellung im ZKM die Lichthöfe auf vielfältige Weise zum Leuchten, und die Ausstellung *Renaissance 3.0* errichtet ein Basislager für neue Allianzen von Kunst und Wissenschaft im 21. Jahrhundert.

Mack im ZKM

Spiegelobjekte in der gleißenden Wüstensonne, flirrende Farbprismen in der Arktis, lichtreflektierende Stelen, magisch vibrierende Rotoren, golden und silbern strahlende Kuben, virtuelle Volumen, erzeugt durch elektrische Impulse: Heinz Mack, Künstler des Lichts, bringt die Lichthöfe des ZKM auf vielfältige Weise zum Leuchten.

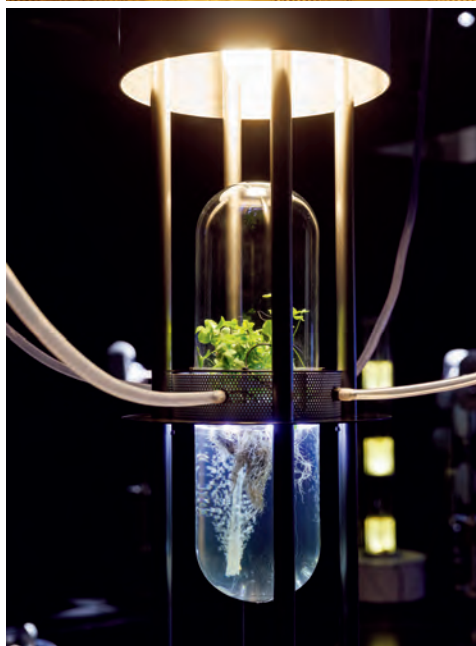
Die Ausstellung *Mack im ZKM* präsentiert wenig bekannte Arbeiten aus allen Schaffensphasen des Künstlers. Einige Werke, die bislang nur selten ausgestellt wurden und teilweise sogar verloren gegangen sind, werden nun im ZKM rekonstruiert oder neu inszeniert. Darunter ist zum Beispiel die *Licht-Choreografie*, eine in dieser Art zum ersten Mal präsentierte Komposition aus verschiedenen, teils motorisierten Werken Macks, die ein multisensorisches, immersives Erlebnis kreiert, das Licht und Raum in Vibration versetzt und regelrecht zum Tanzen bringt. Auch beim *Sahara-Projekt*, das seit 1959 einen Fixpunkt in Macks Arbeit bildet und ihn zu einem Pionier der Land-Art in Europa macht, scheinen sich Raum und Zeit aufzulösen.

bis 7. April 2024

Renaissance 3.0

Lange Zeit haben sich Kunst und Wissenschaft auseinanderentwickelt: Die Kunst orientierte sich primär an den Dingen, die sich mit natürlichem Auge erfassen ließen. Sie blieb im Horizont der natürlichen Perzeption. Die Wissenschaft beginnt jenseits der natürlichen Rezeption. Sie beobachtet die Welt bereits seit dem 16. Jahrhundert mit Instrumenten. Damit stieß sie zu den bislang unzugänglichen „res invisibles“ des Mikrokosmos und des Makrokosmos vor.

Mit dem Aufstieg der technischen Medien setzte eine Wende ein: Künstlerinnen und Künstler begannen sich für die



oben: Heinz Mack, *Wasser-Kreuz im Sand*, 1972 | *Goldener Kubus*, 2004 | *Die Jahreszeiten der Wüste*, 1974/176 | *Karawane Grand Erg Occidental*, Algerien, 1976 | *Sahara-Relief*, 2011 (Idee: 1976) | *Transparenter Licht-Kubus*, 1960/2004 | *Goldener Kubus*, 1968 | *Sandrelief*, 1956/157 VG Bild-Kunst, Bonn, 2023 © ZKM | Zentrum für Kunst und Medien Karlsruhe, Foto: Felix Grünschloß
links: Saša Spačal, *Earthlink* [2018] © ZKM | Zentrum für Kunst und Medien Karlsruhe, Foto: Felix Grünschloß

scienza o no“ und kam zu dem Ergebnis: Malerei ist eine Wissenschaft.

Die Ausstellung präsentiert zeitgenössische Positionen von Künstlerinnen und Künstlern, die einerseits Forschungslinien der vorangehenden Renaissance weiterführen, andererseits neue Forschungsfelder eröffnen. Sie zeigt auch überzeugende Parallelforschungen beziehungsweise Wahlverwandtschaften zwischen Wissenschaft und Kunst. Im Mittelpunkt steht eine neue Werkzeugkultur. Sie gibt anhand von 45 Positionen der Medienkunst Einblicke in künstlerische Laborsituationen und künstlerisch-wissenschaftliche Kollaborationen, die ein gemeinsames multidisziplinäres Wissensfeld für das 21. Jahrhundert eröffnen – von der Biochemie über Genetic Engineering und Informationsdesign zu den Neurowissenschaften und Unconventional Computing.

bis 4. Februar 2024

■ Informationen: <https://zkm.de>

Auf Abwegen – Schmuck und Gerät am Rande der Vernunft

Wo hört der Nutzen auf, und wo beginnt das Spiel jenseits der Funktion?

Es ist längst nichts Neues mehr, dass einige Vertreterinnen und Vertreter der zeitgenössischen Silber- und Goldschmiedekunst den klassischen Kanon ihrer eigenen Disziplin, ihrer historischen Wurzeln und Traditionen hinterfragen. Da entstehen wilde Dinge, die gold- und silberschmiedische Tabus verletzen, die von Ungehorsam, von Regelverletzung zeugen. „Goldene Regeln geraten ins Wanken, ästhetische Normen werden diskutiert oder persifliert. Das Gerät, der Schmuck, das Objekt verwandeln sich in Paraphrasen ihrer jeweiligen

vielschichtigen Nachdenkens zum Gerät, Gefäß und zum Schmuck überhaupt bilden, aber gleichzeitig immer verlassen oder modifiziert werden.

bis 14. Januar 2024

Beteiligte Künstler und Künstlerinnen

Tobias Alm, Sawa Aso, Astrid Becksteiner-Rasche, Naama Bergman, Tobias Birgersson, Beatrice Brovia/Nicolas Cheng, David Clarke, Kanako Ebisawa, Ute Eitzenhöfer, Åsa Elmstam, Anne Fischer, Karolina Hägg,



Materie“, erläutert Kuratorin Ellen Maurer Zilioli. Gesellschaftliche, kulturelle, politische Kritik begleiten diese Tendenzen. Die Ausstellung, die übrigens vom 19. Mai bis 22. September 2024 im CODA Museum in Apeldoorn zu sehen sein, zeigt Schmuck, Gerät und Objekte, die übliche Sichtweisen infrage stellen. Beteiligt sind insgesamt 29 Künstlerinnen und Künstler, darunter Karen Pontoppidan und David Clarke, Myra Mimlitsch-Gray, Beatrice Brovia oder Nicolas Cheng. Sie alle bewegen sich in einem Zwischenraum, der kulturelle Verkoppelungen erlaubt. Ihre Objekte, ihre Formfindungen lassen sich auf diesem feinen Grat ansiedeln, wo Definitionen und herkömmliche Vorstellungen das Fundament eines höchst intelligenten und



oben: David Clarke, Objekte *STASH*, Silber, Stahl, Zinn, 2020 mit freundlicher Genehmigung der Galerie Zink, Waldkirchen, und von David Clarke, © VG Bild-Kunst, Bonn 2023

Mitte von links nach rechts: Karolina Hägg, *Teapot*, aus der Serie *The Cocktail Effect*, Zucker, Silber, 2013 Foto: Christian Habetzeder • Ute Eitzenhöfer, Ansteckobjekt *Deckel mit Pins*, Shampooedel (PE), Silber, 2002 Foto: Natascha Frechen • Myra Mimlitsch-Gray, Objekt *Frei stehende Bratpfanne*, gegossenes Eisen, 2007 Foto: Myra Mimlitsch-Gray unten: Karen Pontoppidan, Objekt *Bügeleisen* aus der Reihe *KNELL II*, Silber, Klebstoff, 2017 Foto: Karen Pontoppidan

Nils Hint, Kateřina Jirsová, Junwon Jung, Anders Ljungberg, Kateřina Michálková, Myra Mimlitsch-Gray, Eija Mustonen, Markus Pollinger, Karen Pontoppidan, Anna Rikinen, Hans Stofer, Vivi Touloumidi, Tarja Tuupanen, Luzia Vogt, Stella Wanisch, Jing Yang.

Informationen:

Schmuckmuseum Pforzheim im Reuchlinhaus
Jahnstraße 42, D-75173 Pforzheim
www.schmuckmuseum.de